

Gedanken zur Zeit – aus dem Gemeindeblatt September-Oktober 2023

Es gibt Momente im Leben, wo man sich am liebsten nur noch die Bettdecke über die Ohren ziehen und nicht mehr auftauchen möchte. Situationen der Überforderung oder Schicksalsschläge führen dazu, dass wir Schutz suchen und uns nach einem Ort sehnen, wo wir geborgen sind. Auf dem Land in Zentralamerika habe ich oft gesehen, wie kleine Küken sofort zur Henne laufen und unter ihre Flügel schlüpfen, wenn irgendeine Gefahr auftaucht. Sie verschwinden vollkommen unter ihrer Mutter, die ihr Gefieder aufplustert und aufmerksam in alle Richtungen schaut, bereit, jeden Angreifer in die Flucht zu schlagen.

An dieses Bild hat mich der Monatspruch für August erinnert, in dem sich der Psalmbeter mit folgenden Worten an Gott richtet: Denn du bist mein Helfer und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich. (Psalm 63,8)

Beim Bild der Flügel ist nicht nur an einen fürsorglichen Vogel gedacht, der seinen Jungen Zuflucht gibt. Im Tempel in Jerusalem standen zwei Statuen der Cherubim. Diese fünf Meter hohen und vergoldeten Engel hatten ihre Flügel im Allerheiligsten ausgebreitet.

Wer verfolgt wurde, konnte im Tempel Zuflucht suchen und durfte dort nicht angerührt werden. So haben immer wieder Menschen im Schatten der Engelsflügel Schutz gesucht und dankbar ein Loblied angestimmt.

Auf dem Titelbild sehen Sie den Innenraum unserer Michaeliskirche, in der viele Engel schützend ihre Flügel über den Menschen ausbreiten, die dort Ruhe suchen oder Gottesdienst feiern. Der Gesang steigt hinauf bis zur Kuppel, wo normalerweise ein großer Leuchter hängt. Im Rahmen der Sanierungsarbeiten wurde er ein Stück nach oben gehoben. Dadurch war dieses ungewöhnliche Foto möglich. Auch heute suchen Menschen Zuflucht in Gottes Heiligtum, in der Kirche. Sie suchen und finden Geborgenheit in der Gemeinschaft beim Abendmahl, sie stellen sich bei der Taufe unter Gottes Segen und sie hoffen auf Orientierung durch Gottes Wort.

Der Blick von oben umfasst mit Flügel, Altar, Taufstein und Kanzel alle wichtigen Elemente des Gottesdienstes. Erstaunlich ist, wie klein selbst die Kanzel wirkt, zu der wir sonst nur hinaufschauen können, wenn wir den Kopf in den Nacken legen.

Aus der göttlichen Perspektive wirkt manches klein, was uns übermächtig erscheint. Das gibt dem Psalmbeter Gewissheit, dass Gott sein Helfer ist.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie diese Erfahrung machen oder zumindest voller Sehnsucht in die Liedstrophe von Paul Gerhardt einstimmen können, die manche als Kinder vor dem Schlafen gesungen haben: Breit aus die Flügel beide, / o Jesu, meine Freude, / und nimm dein Küchlein ein! / Will Satan mich verschlingen, / so lass die Englein singen: / dies Kind soll unverletzt sein.

Ihre Friederike Deeg